

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibelauslegungen von Eduard Thurneysen

Der Brief des Jakobus

ausgelegt für die Gemeinde

4. und 5. Tausend. 231 Seiten. Leinenband Fr. 7.50

Drei Vorzüge empfehlen dieses Buch. Erstens: es hält sich peinlich genau an den Text und folgt ihm Wort für Wort. So geht einem nichts verloren. Zweitens: es legt dieses Stück der Bibel wirklich als Stück der Bibel aus, d. h. es weist jede Stelle in ihrem Zusammenhang mit der ganzen biblischen Botschaft auf. Drittens: es legt die Bibel der Gemeinde aus. Dieser Prediger steht fest in der Mitte zwischen der Heiligen Schrift und der Gemeinde und läßt keinen Augenblick weder die eine noch die andere aus dem Auge. Dadurch werden die alten Worte in seinem Munde lebendig und gegenwärtig, treffen und trösten. Man bekommt es immer wieder sehr kräftig zu spüren, daß der Jakobusbrief für unser Geschlecht geschrieben worden ist. Man ist dauernd höchst persönlich angeredet.

Lukas Christ im „Kirchenblatt für die reformierte Schweiz“.

Der Brief des Paulus an die Philipper

ausgelegt für die Gemeinde

3. und 4. Tausend. Kartoniert Fr. 4.50, Leinen Fr. 6.50

Die Auslegung ist zentral. Man möchte wünschen, daß jene Kritiker, die (ohne Ohrenzeugen zu sein) die Meinung vertreten, daß alle unsere Pfarrer Politik auf der Kanzel treiben, sich einmal durch ein derartiges Buch wolltten belehren lassen. Der rechte Bibelausleger hat gar nicht Zeit, von peripheren Dingen zu reden.

„Neue Zürcher Zeitung“

Basler Predigten

Eine monatliche Predigtfolge, herausgegeben von

Eduard Thurneysen und Walter Lüthi.

Im Mai beginnt der 13. Jahrgang

Preis des Jahresabonnements Fr. 4.50

Verlangen Sie kostenlos eine Probenummer vom

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

In neuer Ausgabe ist soeben erschienen:

EDUARD THURNEYSSEN / KARL BARTH

ANDACHTEN

für Advent, Weihnachten, Passion und Ostern

Kartoniert Fr. 3.50, Leinen Fr. 5.—

Vierzig schlichte, gehaltvolle Andachten, die Sonntage vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag, Sonn- und Werktage vom Palmsonntag bis Sonntag nach Ostern umfassend. Die um Weihnachten hat Thurneysen, die um Ostern Karl Barth geschrieben. Ihr eigentlicher Sinn findet sich zusammengefaßt in der Andacht vom 2. Weihnachtstag: „Also nicht nur *wir* zünden in unserm *eigenen* Namen Kerzen an, um es für ein paar Stunden ein wenig hell zu haben, und nachher ist alles wieder wie vorher, sondern *er ist da* und sagt uns, daß er selber das Licht sei für alle Welt“. Und wieder in der Andacht vom letzten Sonntag im Jahre: „Du mußt von dir wegsehen ganz und gar und hingehen zu einem andern, an einen fremden Ort. Dieser Andere ist Jesus Christus.“ Das also ist die frohe Botschaft, die hier im Sinne und auch im Stil des jüngern Blumhardt verkündigt wird: daß wir auf das sehen dürfen, was uns in Christus, dem für uns Gekommenen, Gekreuzigten und Auferstandenen, gegeben ist. Es findet sich viel Festtägliches und etwas weniger Werktägliches in diesen Andachten; immerhin sei ganz besonders auf diejenigen vom 1.—6. Januar verwiesen, die kräftig in die irdischen Dinge hineingreifen. Die Andachten für die Passions- und Osterzeit bringen in gedrängtester Form eine solche Fülle von im Blick auf den Text oft sehr überraschenden Gedanken, daß sie nur, wie es ja bei Andachten sein darf, ganz langsam gelesen werden können. In ihnen allen wird zum gerechtfertigten Sünder gesprochen, die Vergebung ist ihr eigentliches Thema, die Erneuerung des Lebens wird weniger dargestellt. Aber es liegt etwas Schlichtes und Reifes in allen Betrachtungen, wie wir es sonst nur in biblischen Texten (etwa bei Lukas) finden und zugleich etwas alle Welt Umfassendes, Leben und volle Genüge Gebendes, wie es Menschen aller Zeiten und Zonen nötig haben. Das gilt nicht zuletzt von dem jeder Andacht angeschlossenen Gebet. Das Buch wird seinen Weg wieder weit über die Grenzen unseres Landes hinaus finden.

Pfr. Ernst Hauri, Basel in „Die Garbe“ (15. 4. 1949).

Verlangen Sie bitte unseren Prospekt über Bibelauslegungen

VERLAG FRIEDRICH REINHARDT AG · BASEL 12